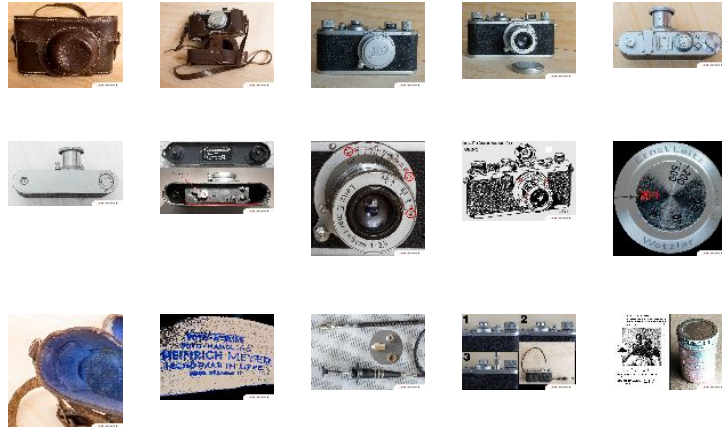


Leica Standard, Made in Germany

Sheet created by www.kamerasammlung.ch



kamerasammlung.ch



Marke	Leica
Kamera	Leica Standard, Made in Germany
Baujahr	1938
Seriennummer	271482
Objektiv	<p>Leitz Elmar 1:3,5/50 mm Blenden 3,5-16, Nummer 243890 Baujahr 1935 (Abb. 5), M39-Schraubgewinde, das Gewinde aller `Schraub`-Leicas (Leica L-Mount)</p>
Verschluss	<p>Schlitzverschluss Z (B), 1/20-1/500</p>
Filmformat	Leica-Kinofilm, 135
Besonderheiten	<p>Die Benennung der Kamera ist uneinheitlich, sogar bei Leitz selbst.</p>
Zubehör	<p>Kameratasche (Fremdfabrikat)</p>
Kadlubek-Nr.	LEI0190
Eigentum	H. Rotermund
Hersteller	Leitz, Ernst Leitz GmbH, Wetzlar, Deutschland
Typ	Systemkamera analog

<p>Gehäuse: Stativgewinde: 3/8 Inch, Ösen für Tragriemen</p>

<p>Abmessungen in mm: 133 x 68 x 34 (mit Elmar und Objektivdeckel 45, Objektiv ausgezogen 66)</p>

<p>Masse: Gehäuse 370g, mit Elmar ohne Film 500g</p>

<p>Blitzkontakt: keiner</p>

<p>Anmerkungen:</p>

<p>Die Benennung der Kamera ist uneinheitlich, sogar bei Leitz selbst.</p>

<p>Bei Leitz ist zu lesen:

1934: `THE MODEL E (STANDARD) LEICA. We have received innumerable requests to bring out a LEICA camera at less cost . . . However, as we wished to meet the changed economic conditions (Weltwirtschaftskrise 1929?1941) as far as possible, we have decided on taking the important step of bringing out a model without the built-in automatic range finder at a considerably lower price. This camera is known as the Model E.`

Quelle: Why Leica?, E. LEITZ, INC. BOOKLET NO. 1213. 60 East 10th Street NEW YORK, N. Y. E -3-34-M Printed in U.S.A. Das Heft ist 1934 erschienen.

1936: `The model E LEICA is preferred by those who give first consideration to price or . . . The model E is of

course standard in every respect . . . , and therefore accommodates all ? LEICA accessories.`

Quelle: LEICA THE CAMERA OF MODERN TIMES Darin S. 38: Durability of the LEICA. `My LEICA Model D which was lost July 24, 1935, while touring the Northwest?` Das Heft ist also wohl 1936 erschienen.

1938: `Leica Camera, Standard Model, complete with focal plane shutter with speeds from 1/20 to 1/500 second, interchangeable ELMAR 50 mm focus f:3.5 lens, and one film magazine, . . . `

Quelle: Handle the Leica, List Photo No. 7784. \$ October 1938 i i.D .L.Y .

1983: `1931 ? Das LEICA Modell C wird in verbesserter Form als LEICA I (auch bekannt als LEICA-Standard) auf den Markt gebracht.`

Quelle: Kleine LEICA-Chronik. 1983

Anmerkungen zur Technik:

Abb. 9: Obwohl als kleinste Blende nur 16 eingestellt werden kann, zeigt der Schärfentiefering die Blenden bis Blende 22. Diese Form des Elmar (Abb. 10) wurde 1954 in einem Leica Gesamtkatalog abgebildet. Objektivnummer und Objektivausführung passen bei meiner Leica nicht zusammen; eine Erklärung dafür gibt es nicht, da das Leica-Archiv (2020) geschlossen ist.

Abb. 8: Zum Laden eines Filmes kann die Rückwand nicht abgenommen werden. Bei abgenommenem Boden muss der Film (mit einem Vorspann - länger als der Standard - wie im Bodendeckel beschrieben) eingelegt werden.

Abb. 11: Die Langzeitwahl 20-1 (von mir rot gekennzeichnet) funktioniert bei der Leica Standard nicht, ausgeführt wird 1/20 Sekunde. Das Zeiteneinstellrad wurde wohl von der Leica III (Leica F, erschienen 1933) übernommen.

Abb. 12: Die Tasche ist so konstruiert, dass die Ösen für den Riemen an der Kamera nicht herausragen, seitliche Blöckchen fixieren den Kamerakorpus in der Tasche.

Abb. 13: im Deckel der Tasche befindet ein Stempelabdruck, dessen Bedeutung unklar ist (Hersteller, Verkäufer oder Eigentümer ?).

Abb. 14, 15: Drahtauslöser müssen für diese Kamera mit der sogenannten `Leica Glocke` (seit 1927) angepasst werden, da der damals auch schon üblicher Gewindeanschluss (nach DIN 19004) fehlt.

Abb. 16: anfangs hiessen Kinofilme für die Leica z.B. `Perutz-Leica-Spezialfilm`. Eine Perutz Filmdose soll um 1938 schon so ausgesehen haben wie die abgebildete aus den 1950er Jahren.

Zum Kleinbildformat: *Abb. 17*, `Im Jahre 1929 kam ich (Beutler, Entwickler des Neofin-Entwicklers) zur Leica, obwohl ich bis dahin ein Gegner dieses kleinen Formats gewesen war. Anton Baumann, der unvergessene Pionier der Kleinbildtechnik, überzeugte mich davon, dass man bei richtiger Verarbeitung mit ihr leichter und besser zum Ziel kommen könnte als mit dem grösseren, unhandlichen Format - vorausgesetzt, dass man das Objektiv nicht zu verstellen brauchte. `

Quelle: Beutler, Willi: Meine Dunkelkammer Praxis. 2. Auflage, Düsseldorf 1961